

[interior|fashion]

more than | furniture

6|2021

Die Zukunft des Retail: Willkommen im phygitalen Raum



HEIMTEXTIL
TRENDS 22/23

BEYOND
IDENTITY



Auf gute Nachbarschaft

Wie ein riesiges Warenregal ist neben dem Wiener Westbahnhof ein neues Ikea-Haus mit Hostel und Dachterrasse für eine vom Auto unabhängige, urbane Kundschaft entstanden.



Fotos: Hertha Hurnaus,
Christina Häusler/Querkraft

Große blaue Kisten und Parkplätze so weit das Auge reicht: Ikea ist nicht gerade bekannt für seine gelingende Integration in urbane Zentren. Wenngleich das schwedische Möbelhaus mit seinen kleinformati- geren Planungsbüros bereits mehrfach den Schritt vom Autobahnrand in die Innenstädte erprobt hat. Mit dem im Sommer eröffneten Ikea Wien Westbahnhof beweist das Unternehmen sein feines Gespür für den Zeitgeist und erfindet sich neu, ohne dafür schrumpfen zu müssen. Nur Parkplätze sucht man in dem nunmehr autofreien Konzept vergeblich. Auch das neue Ikea-Haus sticht im Stadtkontext hervor und wirkt mit seinem zum Gestaltungselement exponierten Stahlskelett zunächst alles andere als integriert. Genau das aber macht den Reiz des Neu-

baus aus, den das Wiener Architekturbüro Querkraft geplant hat. „Wir wollen ein guter Nachbar sein“, habe es im Briefing zum dreistufigen Architekturwettbewerb geheißen, berichtet das Büro. Querkraft sah deshalb eine Lösung vor, die nicht nur der Kundschaft, sondern auch den Nachbarn und Gästen der Stadt Wien einen Mehrwert liefern soll. So lädt etwa eine öffentlich zugängliche Dachterrasse hoch über den Dächern zum Drink oder Snack mit Blick auf die Stadt ein. 160 Bäume auf Balkonen sowie weitere Rankpflanzen rund um das Haus sorgen für üppiges Grün, beschatten und kühlen das Gebäude auf natürliche Weise. Der Neubau trägt damit dem „Urban-Heat-Island-Strategieplan“ der Stadt Wien Rechnung, mit dessen Hilfe eine klimasensible Stadtplanung gewährleistet

werden soll. Für die Fußgängerebene etwa ist in einer Computersimulation eine Lufttemperaturabsenkung um 1,5 °C errechnet worden.

Ebenfalls ungewöhnlich für Ikea ist, dass das neue Einrichtungshaus auf einem gemischt-genutzten Konzept beruht. Auf der Straßenebene entlang der Mariahilfer Straße finden mehrere Retail-Einheiten Platz. Ikea selbst nutzt das Erdgeschoss sowie vier Obergeschosse – das Ikea-typische Warenlager gibt es allerdings nicht, dafür ein ausgedehntes Programm an Musterzimmern. Außerdem gibt es gleich drei gastronomische Bereiche, darunter ein schwedisches Restaurant und eine Dachterrassebar. Auf den oberen beiden Stockwerken ist zudem ein Hostel der Accor-Marke Jo&Joe mit 345 Betten einge-

zogen. Erreicht werden kann das neue Ikea-Haus am bequemsten zu Fuß, per Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Kleinere Einkäufe lassen sich wie gewohnt direkt mitnehmen oder gegen einen Aufpreis vom „Radboten“ nach Hause bringen. Sperrigere Käufe werden innerhalb und rund um Wien mit E-Trucks ausgeliefert. Das Angebot rückt damit näher an den Konsumenten, ermuntert zum Verweilen und sich inspirieren lassen, statt ihn in die Peripherie oder ins Internet zu locken. Städtebaulich und ökonomisch ist Querkraft und Ikea damit ein Coup gelungen. mh

www.querkraft.at

